

Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe
Band: 28 (1925)
Vorwort: Unseren verehrlichen Geschäftsfreunden [...]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

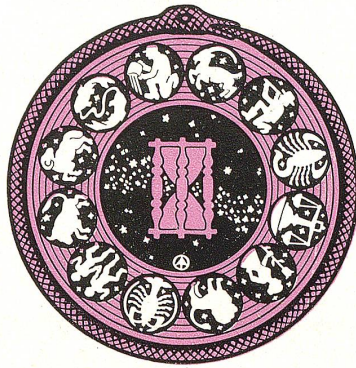
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

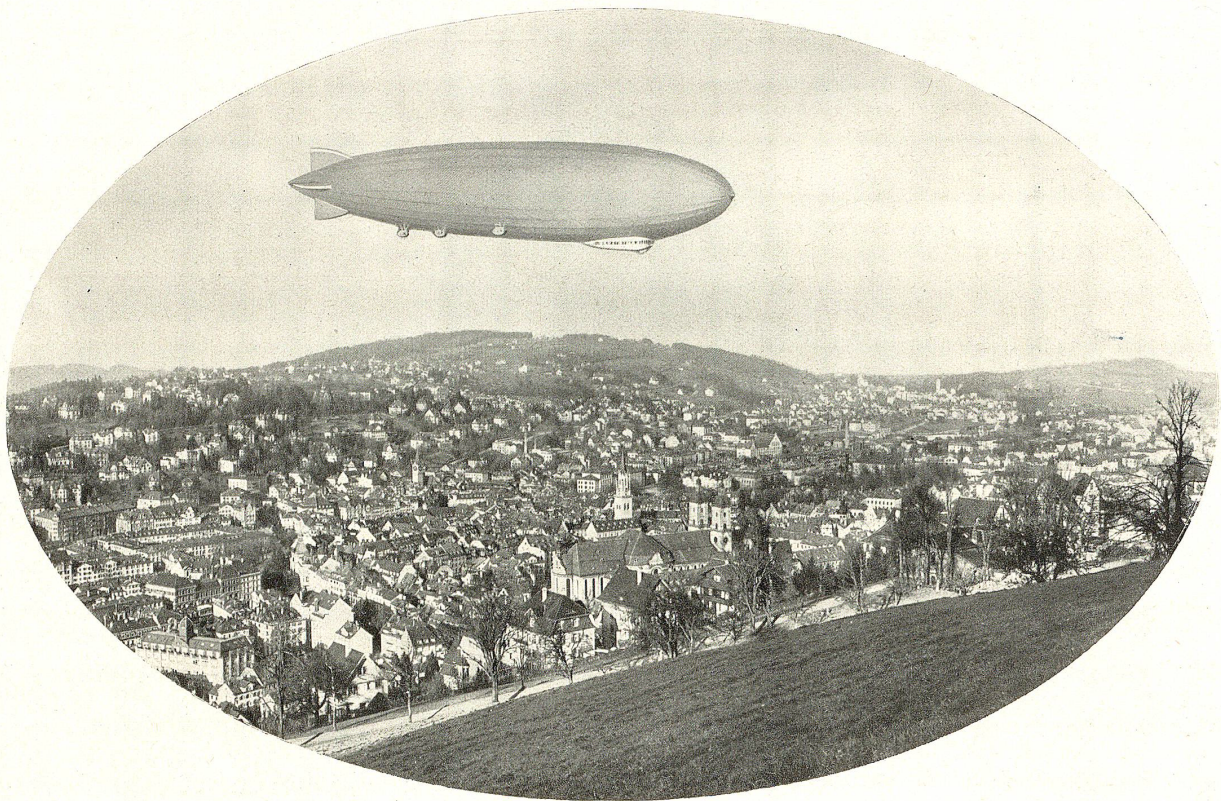
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Unseren verehrlichen Geschäftsfreunden überreichen wir die vorliegende Schreibmappe für 1925 mit den besten Wünschen für das neue Jahr. Möge sie mit ihrem vielseitigen Inhalt und ihrem Reichtum an ein- und mehrfarbigen Bildern eine unterhaltende Begleiterin durch daselbe bilden. ~ Unsere Freunde und Leser, die wachen Geistes die Ereignisse des zu Ende gehenden Jahres verfolgt haben, werden die unter der Ägide des Völkerbundes in Genf nach langem Ringen sich endlich anbahnende Friedensarbeit und Völkerveröhnung mit einem Gefühl der Erleichterung und in der Erwartung begrüßt haben, daß daraus auch günstigere Verhältnisse in Industrie, Handel und Verkehr auf dem Weltmarkte – besonders auch für unsere Hauptindustrie, die Stickerei – sich entwickeln möchten. ~ Wenn wir trotz der schweren Krise im schweizerischen Druckgewerbe wiederum unsere Jahresmappe herausgeben, so erfüllen wir einen Wunsch weitester Kreise, die nun zur Tradition gewordene Publikation aufrecht zu erhalten. Damit erbringen wir gleichzeitig erneut den Beweis, daß unsere Offizin die dem heutigen hochentwickelten Stande der druckenden Kunst entsprechende Qualitätsarbeit nach wie vor pflegt, um so die guten Beziehungen mit unseren Geschäftsfreunden zu erhalten und neue Freunde zu werben. ~ Die neue Mappe unterrichtet in ihrem Textteil wiederum über die wichtigsten Geschehnisse, über Zeit- und Streitfragen, sowie über den Stand der schweizerischen Hauptindustrie; sie widmet auch den abgesehenen verdienten Mitbürgern ein Wort ehrenden Gedenkens und bringt von der Hand einheimischer Schriftsteller zahlreiche Beiträge zur Belehrung und Unterhaltung des Leserkreises. Ein reicher Bilderschmuck bietet manch Schönes und Interessantes aus dem Reiche der bildenden und der photographischen Kunst, wobei es sich fast nur um Original-Reproduktionen handelt, die hier zum erstenmal erscheinen. ~ Möge die Jahresmappe für 1925 wiederum die gewohnte freundliche Aufnahme finden und bei den St.Gallern in weiter Ferne als inhaltreicher Gruß aus der Heimat willkommen sein.

St. Gallen, Weihnachten 1924.

BUCHDRUCKEREI ZOLLIKOFER & CIE.



Der Zeppelin R. III über St. Gallen.

Am späten Nachmittag des 11. September 1924, leider bei bedecktem Himmel, ward den Bewohnern der Stadt St. Gallen die freudige Überraschung eines Besuches des vielbesprochenen neuen großen Luftkruzers Z. R. III, der, von einer Probefahrt nach dem Vierwaldstättersee und Zürich heimkehrend, in mäßiger Höhe als ein silberglänzender Riesenvogel von elegantem Bau über unserm Stadtbilde dahinschwabte und bei groß und klein außerordentliche Freude, ja Bewunderung hervorrief. In dieses Gefühl der Freude mischte sich aber bei vielen die bedauernde Empfindung, daß dieser Triumph der Technik, dieser glänzende Zeuge der Herrschaft des Menschengesittes über die Materie das letztemal über unseren Gauen schweben werde als sieghafter Beherrscher der Luft und völkerverbindendes Verkehrsmittel über Länder und Meere. Denn in wenigen Wochen sollte dieses seine große Fahrt über den Ozean antreten, um von den Marinebehörden der Vereinigten Staaten von Nordamerika als deutsche Reparationsleistung laut Versailler Vertrag übernommen zu werden.

Den St. Gallern, die Zeuge waren dieses letzten Zeppelinfluges, wurden wohl auch Erinnerungen aus früherer Zeit lebendig, da die Bewohner unserer Stadt einen viel kleineren Zeppelin auf der Heimkehr von seiner ersten Schweizerreise vor 25 Jahren freudig begrüßten.

Wie viel Unglück war dem energischen, unermüdlich tätigen und so sympathischen Grafen Zeppelin in seiner weiteren Erfinderlaufbahn beschieden, gegen wieviel Widerstände von hoher militärischer Seite hatte er anzukämpfen, bis er endlich ans ersehnte Ziel gelangte und im Verein mit seinem langjährigen treuen Mitarbeiter Direktor Dr. Dürr das starre System zum Erfolge geführt hatte. Leider hat der Erfinder, der 1916 starb, den letzten großen Triumph nicht mehr erleben sollen.

Am Sonntag, den 12. Oktober, morgens 6 Uhr 30 Minuten, verließ der Zeppelin R. III (in der Reihe der überhaupt gebauten Zeppelin-Luftschiffe das 126.) unter Führung Dr. Eckeners, von den Angehörigen der Besatzung und einer vielhundertköpfigen

Menge mit heißen Glückwünschen für die gefährvolle Fahrt über das Weltmeer begleitet, die Luftschiffhalle in Friedrichshafen; er nahm seinen Flug über Basel, Bordeaux, den Golf von Biscaya, erreichte nach teilweise stürmischer Fahrt die Azorengruppe am Montag, den 13. Oktober, nachmittags 5 Uhr 30 Minuten, das amerikanische Festland bei der Südspitze von Neu-Schottland am Mittwoch, den 15. Oktober, vormittags 5 Uhr 23 Minuten, und landete, nachdem er u. a. Boston und Newyork unter dem Jubel der Bevölkerung überfahren, in Lakehurst, dem amerikanischen Luftschiffhafen unweit der Hauptstadt, in bester Verfassung nachmittags 3 Uhr 11 Minuten (mitteleuropäische Zeit). Die Dauer der Fahrt betrug demnach 80¹/₂ Stunden, und die Länge der Entfernung mißt etwa 7000 Kilometer, eine fabelhafte Leistung, die eine ganze Welt in Staunen und Bewunderung versetzte, obwohl es nicht die erste Luftreise, wohl aber die schnellste und größte über den Ozean war.

Der Zeppelin R. III hat einen Durchmesser von 27,64 Metern, seine Länge beträgt 200 Meter und sein Gasinhalt 70,000 Kubikmeter. Mit seinen fünf Maybachmotoren von zusammen 2000 P.S. überwindet er bei normalem Wetter etwa 120 Kilometer in der Stunde, während der erste Zeppelin mit zwei Motoren von zusammen 30 P.S. nur 28 Kilometer zurückzulegen vermochte. Welch' gewaltige Entwicklung des Zeppelin-Luftschiffbaues!

Der «Bezwinger der Lüfte» hat sich im Kriege nicht bewährt; er bot infolge seiner Größenverhältnisse für die feindlichen Geschosse und Angriffe durch Aeroplane ein zu günstiges Objekt, wurden doch etwa achtzig Zeppeline während des Krieges zerstört; eine stattliche Anzahl davon wurden allerdings auch durch Explosionen, Sturm, Bligschlag usw. vernichtet; aber als wichtiges Verkehrs- und Transportmittel dient er dem friedlichen Völkerverkehr, indem er durch seine Leistungs- und Tragfähigkeit den Weltverkehr wesentlich abkürzen und bei noch weiterer Vervollkommenung und Verwendung weniger leicht explodierender Betriebsmittel zu neuen Luftlinien-Verbindungen von größtem Ausmaß führen und damit Industrie und Handel der Völker in ungeahntem Maße fördern wird.

M.